

12 / 2025

gempress



©karl - stock.adobe.com

47°54'41"N 13°47'32"E

INSIDE

SEITE 10

Meldewesen mit neuen
Perspektiven

Das neue Einwohnermeldewesen wird
Teil der k5|Next-Welt

SEITE 14

Umstieg auf WebOffice

Die Stadtgemeinde Altheim und Marktgemeinde
Mondsee profitieren von der WebGIS-Lösung

Inhaltsverzeichnis

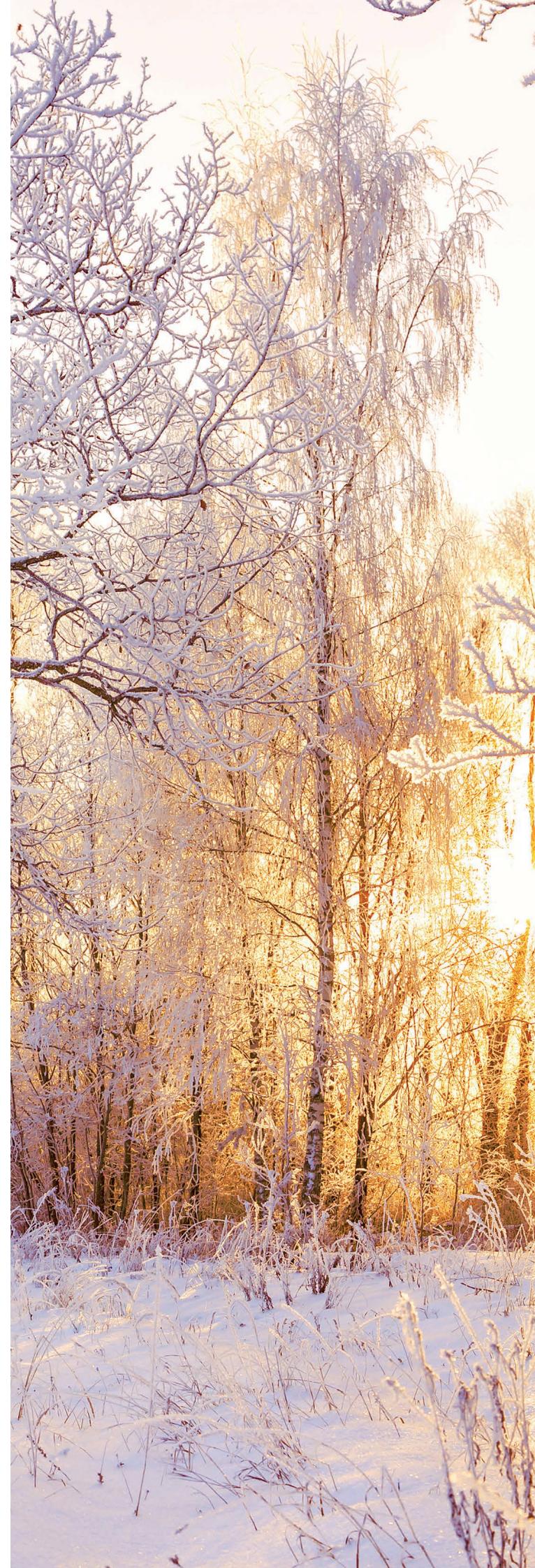
- 04** Schulungen für Standesbeamten:innen
- 05** ISO 27001: Erfolgreich zertifiziert
- 06** Cybercrime - Interview mit Experte
Alexander Riedler
- 08** Lohn: Zahlen, Fakten & Expertise
- 10** k5|Next_Einwohner startet 2026
- 11** Neues Webdesign für Kematen/Innbach
- 12** Kartografie-Projekt: Wels-Land Runde
- 13** Aktuelles aus dem Verkauf
- 14** WebOffice im Praxistest
- 16** Das war Gemdat on Tour 2025
- 17** Änderungen im EDV-Beirat
- 18** Automatische Verbuchung mit
k5 Finanzmanagement
- 19** Rückblick Fachmesse 2025

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber/Redaktion:

GEMDAT OÖ GmbH & Co KG | 4020 Linz | Schiffmannstraße 4 | Tel. (0732) 36993-0 | www.gemdat.at | office@gemdat.at

Für den Inhalt verantwortlich: Die Geschäftsführung der
Gemdat OÖ | Redaktion: Markus Klinglmair |
Grafik: Maria-Monica Boettger | Fotografie: ©Gemdat
OÖ | erstellt am 03. Dezember 2025. Verlagspostamt/
Erscheinungsort/Herstellungsort: 4020 Linz
Druck und Satzfehler vorbehalten.





GF DI Werner Schnetzer MAS (GIS)

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Neben den globalen Ereignissen war es auch im kommunalen Umfeld in Österreich erneut ein Jahr bedeutender Veränderungen. Die finanzielle Situation vieler österreichischer Gemeinden bleibt herausfordernd. Gerade in solchen Phasen entstehen oft neue Impulse, um effizientere Wege der Zusammenarbeit zu finden. Künstliche Intelligenz kann hierbei eine wichtige Rolle spielen. Erste Entwicklungen zeigen, dass KI in zahlreichen Bereichen echte Entlastung und wertvolle Unterstützung bieten kann. Zugleich ist klar: Sie ersetzt keine sorgfältige Planung und kein strukturiertes Vorgehen. Vielmehr bietet sie die Chance, bestehende Abläufe neu zu denken und Ressourcen gezielter einzusetzen.

Mit der auch 2025 wieder stark gestiegenen Zahl an Besucher:innen bei unseren Veranstaltungen zeigen Sie als unsere Geschäftspartner:innen sehr deutlich, wie wichtig Ihnen der persönliche Kontakt für eine gut funktionierende Zusammenarbeit ist. Dafür sagen wir herzlich Danke und werden diesem Zuspruch bei der Gestaltung unserer kommenden Veranstaltungen unbedingt weiter Rechnung tragen.

Daher meine Bitte an Sie: Geben Sie uns konkretes Feedback und äußern Sie Wünsche oder Anliegen zu Themen oder Veranstaltungen per E-Mail an feedback@gemdat.at. Nur so können wir uns weiterentwickeln und die Qualität unserer Arbeit und unserer Produkte weiter verbessern. Vielen Dank!

Für die bevorstehenden – hoffentlich etwas besinnlichen – Tage wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem viel Gesundheit. Das gesamte Gemdat-Team freut sich auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Herzliche Grüße

GF DI Werner Schnetzer MAS (GIS)



GEMEINDESERVICE STÄRKEN:

Gelungene Schulungen für neue Standesbeamt:innen

Auch heuer besuchten wieder 66 Mitarbeiter:innen aus 64 oberösterreichischen Gemeinden unsere beliebte ZPR- und ZSR-Schulungen. Auf ihrem Weg zur neuen Funktion als Standesbeamtinnen und Standesbeamten wurden sie praxisnah und juristisch fundiert auf ihre Aufgaben im Bereich Personenstand und Staatsbürgerschaft vorbereitet. Die Veranstaltung fand wegen des enormen Andrangs im Seminarhotel Courtyard by Marriott in Linz statt und wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen.

Den Auftakt bildete ein zweiwöchiger rechtlicher Kurs vom oberösterreichischen Gemeindebund. Die Trainer:innen stammen allesamt aus der Praxis – direkt von oberösterreichischen Standesämtern oder aus dem Landesdienst – und vermittelten fundiertes Fachwissen aus erster Hand. So wurde eine solide theoretische Basis geschaffen, um das System von Grund auf zu verstehen.

Darauf aufbauend besuchten die Teilnehmer:innen in vier Gruppen jeweils zwei Tage lang unsere ZPR- und ZSR-Grundschulung. Im Rahmen dieser Schulung erhielten sie eine intensive Einführung in die technische Anwendung des Zentralen Personenstandsregisters (ZPR) sowie des Zentralen Staatsbürgerschaftsregisters (ZSR). So sollte das zuvor erlernte rechtliche Wissen mit den Eintragungen im Standesamts- und Staatsbürgerschaftsprogramm verknüpft werden.

Unser Anspruch war und ist es, die Gemeindemitarbeiter:innen bestmöglich auf die bevorstehende Prüfung und ihren Berufsalltag im Standesamt vorzubereiten – möglichst praxisnah und verständlich.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und den Trainer:innen für ihr Engagement und freuen uns darauf, die Gemeinden auch weiterhin bestmöglich zu unterstützen!



„Die Trainerin war supernett und kompetent. Besonders gut hat mir gefallen, dass sie zu jedem Thema Praxisbeispiele genannt hat.“

Lara Kiebler

Gemeinde Luftenberg an der Donau

14.-15. September **FACHMESSE 2026**

 Messe Wels

**SAVE
the
DATE**

Erfolgreiche ISO/IEC 27001-Zertifizierung

Wir haben im Jänner 2025 erfolgreich die Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 – dem international führenden Standard für Informationssicherheits-Managementsysteme (ISMS) – erhalten.

Was auf den ersten Blick wie ein Abschluss wirkt, ist in Wahrheit der Beginn einer kontinuierlichen, strukturierten und nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Informationssicherheit.

Ein starkes Fundament für Informationssicherheit

Die Anforderungen an ein ISMS umfassen die Einführung, Aufrechterhaltung und laufende Verbesserung von Prozessen, die sicherstellen, dass vertrauliche Informationen geschützt, die Integrität unserer Systeme gewährleistet und die Verfügbarkeit unserer Dienstleistungen für die Gemeinden dauerhaft auf höchstem Niveau bleibt.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren, werden potenzielle Bedrohungen systematisch analysiert und bewertet. Anschließend setzen wir technische, organisatorische und personelle Maßnahmen, um diese Risiken bestmöglich zu minimieren.

Der Weg zur Zertifizierung

Für die erfolgreiche Zertifizierung mussten sämtliche in der Norm ISO/IEC 27001 festgelegten Anforderungen erfüllt und im Rahmen eines Zertifizierungsaudits im Jänner 2025 nachgewiesen werden.

Diese Anforderungen reichen von organisatorischen Richtlinien und definierten Prozessen über den Umgang mit Informationssicherheitsvorfällen und Notfällen bis hin zu neu implementierten Cyber-Security-Maßnahmen.

Informationssicherheit ist Teamarbeit

Der Weg zur Zertifizierung war intensiv – insbesondere für die DS Service-Abteilung, die das Projekt federführend umgesetzt hat. Unterstützt wurde sie dabei tatkräftig von der IT-Abteilung und der gesamten Belegschaft.

Das Ergebnis zeigt deutlich:

Informationssicherheit ist Teamarbeit – und ein zentraler Bestandteil der Qualität, die wir unseren Kunden bieten.



Zertifikat: ISO/IEC 27001 : 2022



Cybercrime – Herausforderungen und Schutzmaßnahmen für Gemeinden

Interview mit Alexander Riedler über aktuelle Bedrohungslagen und wirksame Präventionsstrategien

Die Digitalisierung schreitet auch in den Gemeinden unaufhaltsam voran. Moderne IT-Lösungen erleichtern Verwaltungsprozesse und ermöglichen den Bürger:innen einen schnelleren und komfortableren Zugang zu kommunalen Dienstleistungen. Doch mit diesen Fortschritten steigt auch die Verantwortung, sensible Daten vor Cyberangriffen zu schützen. Cyberkriminelle entwickeln immer ausgefeilte Angriffsmethoden, die nicht nur Unternehmen, sondern zunehmend auch öffentliche Verwaltungen ins Visier nehmen. Wie sich Gemeinden gegen digitale Bedrohungen wappnen können, erklärt Alexander Riedler, Experte für die Bekämpfung von Cyberkriminalität.

Wie real ist die Bedrohung durch Cyberangriffe für Gemeinden?

Cyberangriffe richten sich vorrangig gegen Unternehmen, da es Cyberkriminellen häufig um finanzielle Erpressung geht. Besonders kleinere Betriebe sind gefährdet, da sie oft nicht über dieselben Schutzmechanismen wie Großkonzerne verfügen und somit attraktive Angriffsziele darstellen.

Doch auch Gemeinden geraten zunehmend ins Visier von Kriminellen – sei es gezielt oder zufällig, etwa durch breit gestreute Angriffswellen. Ein erfolgreicher Angriff kann Verwaltungsstrukturen lahmlegen und weitreichende Konsequenzen für die Bürger:innen haben. Verschlüsselte IT-Systeme, blockierte E-Mail-Kommunikation oder gar der Ausfall kritischer Infrastrukturen können den Betrieb einer gesamten Gemeinde zum Stillstand bringen. Während Unternehmen dabei vor allem wirtschaftliche Schäden erleiden, kann ein Cyberangriff auf eine Gemeinde das Vertrauen der Bevölkerung in staatliche Strukturen erheblich beeinträchtigen.

Zudem geht die Bedrohung längst über klassische Cyberkriminalität hinaus. Die geopolitische Lage zeigt, dass auch staatliche Akteure oder regierungsnahe Gruppen gezielt Cyberangriffe einsetzen, um kritische Infrastrukturen zu destabilisieren, Desinformation zu verbreiten oder politische Unsicherheit zu schüren.

Gemeinden stehen daher nicht nur vor der Herausforderung, sich gegen kriminelle Angriffe zu wappnen, sondern müssen sich auch auf gezielte digitale Attacken im Rahmen internationaler Konflikte vorbereiten.

Welche Maßnahmen sollten Gemeinden priorisieren, um sich zu schützen?

Ein wirksamer Schutz beginnt mit einer soliden IT-Infrastruktur und einem starken Partner, der für die technische Sicherheit sowie die kontinuierliche Wartung sorgt. Es ist an der Zeit, den Fokus von maximalem Komfort hin zu erhöhter Sicherheit zu verlagern. In den letzten Jahren stand die Vereinfachung von Arbeitsabläufen im Mittelpunkt. Doch angesichts der wachsenden Bedrohungslage sollte der Schutz kommunaler Daten und Systeme oberste Priorität haben. Dies kann bedeuten, dass bestimmte Prozesse – etwa durch zusätzliche Authentifizierungsschritte – auf den ersten Blick umständlicher werden. Entscheidend ist jedoch, dass Mitarbeitende verstehen, warum Sicherheitsmaßnahmen notwendig sind, und wie sie selbst zur IT-Sicherheit beitragen können.

Was tun, wenn eine Gemeinde Opfer eines Cyberangriffs wird?

Für eine wirksame Schadensbegrenzung ist ein gut durchdachter Notfallplan entscheidend. Klare Zuständigkeiten, schnelle Reaktionsfähigkeit und eine durchdachte Kommu-

Wichtige Schutzmaßnahmen umfassen:

- **Regelmäßige Updates und Sicherheits-patches:** Cyberkriminelle nutzen gezielt bekannte Schwachstellen aus. Ohne ein strukturiertes Patch-Management bleiben Systeme anfällig für Angriffe.
- **Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA):** ein effektiver Schutz gegen gestohlene Zugangsdaten. Moderne Lösungen wie FIDO2-Token oder Passkeys verhindern Phishing-Angriffe, indem sie den Zugriff direkt mit dem richtigen Anbieter verknüpfen.
- **Least-Privilege-Prinzip:** Mitarbeitende sollten nur die Zugriffsrechte erhalten, die sie für ihre Arbeit tatsächlich benötigen. Dadurch wird das Schadenspotenzial im Falle eines Sicherheitsvorfalls reduziert.

nikationsstrategie tragen dazu bei, Unsicherheiten zu vermeiden und das Vertrauen in die Verwaltung zu bewahren.

Zudem ist eine verlässliche Backup-Strategie entscheidend. Wichtig ist nicht nur, regelmäßig Sicherungskopien zu erstellen, sondern diese auch offline und physisch getrennt vom Hauptsystem zu speichern. So kann ein Angriff nicht alle Daten verschlüsseln oder zerstören. Ebenso sollte auf eine Verschlüsselung sensibler Informationen geachtet werden, damit gestohlene Daten für Angreifer wertlos bleiben.

Welche Rolle spielt die Sensibilisierung der Mitarbeitenden?

Es geht nicht nur darum, Mitarbeitende für bestimmte Angriffsmethoden zu sensibilisieren – es geht darum, sie grundsätzlich widerstandsfähig zu machen. Cyberangrif-

fe erfolgen nicht ausschließlich durch schadhafte E-Mails, sondern über viele verschiedene Angriffsvektoren: gefälschte Anrufe, unbefugten physischen Zugang zu IT-Systemen oder gezielte Desinformationskampagnen. Zudem nutzen Kriminelle zunehmend künstliche Intelligenz zur Optimierung ihrer Angriffe.

Daher sollten Schulungen nicht nur das Erkennen von Phishing-Mails behandeln, sondern ein umfassendes Bewusstsein für Manipulationstechniken schaffen. Nur wenn Mitarbeitende verstehen, wie moderne Cyberkriminalität funktioniert und welche Schutzmechanismen notwendig sind, können sie sich und die Gemeinde wirksam schützen.

Wie können Gemeinden langfristig sicher bleiben?

Die digitale Transformation bietet enorme Chancen, bringt aber kontinuierlich neue Herausforderungen mit sich. Gemeinden müssen sich bewusst machen, dass Cybersicherheit kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess ist. Ein verlässlicher IT-Partner, regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen und eine sicherheitsorientierte Arbeitsweise sind die Grundpfeiler einer widerstandsfähigen Verwaltung. Wer heute die richtigen Schutzmaßnahmen ergreift, sichert die Handlungsfähigkeit der Gemeinde für die Zukunft – und bewahrt das Vertrauen der Bürger:innen.



Alexander Riedler, BA MA MA MSc

www.alexander-riedler.at



JETZT WIRD ABGERECHNET: EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER GEMDAT LOHN SERVICES

Meist arbeiten sie im Hintergrund, doch ihre Arbeit für Gemdat und Gemeinden in Oberösterreich ist unbezahlbar – denn Monat für Monat wollen alle Mitarbeitenden den richtigen Betrag auf dem Konto haben. Bis auf die letzte Nachkommastelle sorgen die Kolleg:innen der Gemdat Lohn Services dafür, dass alle Abrechnungen reibungslos ablaufen. Wir haben mit dem Team gesprochen – über Zahlen, Sonderregelungen von A bis Z, und warum bei den Lohn Services nicht nur abgerechnet wird.

Gemdat: Was macht eure Abteilung eigentlich genau – und warum ist sie so wichtig für die Gemeinden?

Wir sind die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Personalverrechnung – von Abgaben und Steuern bis hin zum Dienstrecht – für zahlreiche Gemeinden und Verbände in Oberösterreich. Einerseits sorgen wir für eine korrekte und termingerechte Abwicklung aller Abrechnungen, damit das Gehalt bei allen Mitarbeitenden pünktlich am Konto eintrifft. Andererseits stehen wir den Gemeinden jederzeit mit Rat und Tat im Support zur Seite.

„Unsere Aufgabe ist es, die Gemeinden so weit zu entlasten, dass sie sich auf ihre Kernaufgaben in der Verwaltung konzentrieren können.“

Gemdat: Was sind typische Herausforderungen in eurem Arbeitsalltag?

Die Vielfalt an Sonderregelungen ist enorm – von A wie Altersteilzeit bis Z wie Zukunftssicherung. Da ist es gar nicht so einfach, den Überblick zu bewahren. Hinzu kommen laufende Gesetzesänderungen – wobei alte Regelungen häufig nicht ersetzt, sondern ergänzt werden. Das macht die Personalverrechnung zu einem besonders komplexen Thema. Wir bleiben stets auf dem neuesten

Stand in Sachen Gesetze, Steuern und Sozialversicherung. Diese Änderungen werden von uns geprüft, kompakt im Newsletter an unsere Kund:innen weitergegeben – und natürlich direkt im Programm umgesetzt. Herausfordernd ist, dass neue Gesetze häufig ohne die Einbindung von Fachpersonen aus der Personalverrechnung beschlossen werden. Das kann die praktische Umsetzung erschweren, insbesondere wenn weitere Systeme betroffen sind. Da wir mit sensiblen, personenbezogenen Daten arbeiten, haben Diskretion und Genauigkeit bei uns oberste Priorität.

Gemdat: Bei so vielen Gesetzesänderungen spielt das Thema Weiterbildung bestimmt eine große Rolle?

Ganz richtig. Regelmäßige Schulungen und Team-Seminare sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. So verpassen wir keine Gesetzesänderungen und behalten den Überblick über die Vielzahl an Sonderregelungen. Gerade bei der Umsetzung von Gesetzestexten in der Praxis ist der Austausch mit externen Fachpersonen bei Seminaren sehr wertvoll. Im Team setzen wir auf eine Mischung aus digitalen Tools und persönlichem Austausch, damit alle auf dem neuesten Stand sind. Regelmäßige „Lohn-Runden“ helfen uns dabei, aktuelle Themen persönlich zu besprechen und das ganze Team auf den neuesten Stand zu bringen. Als schnellen und unkomplizierten Kommunikationskanal nutzen wir gerne Microsoft Teams.



Gemdat: Was ist der große Vorteil von k5 Lohn?

Gesetzliche oder dienstrechtliche Änderungen, die für Gemeinden gelten, werden direkt im System umgesetzt. Das Programm deckt außerdem alle Oberösterreich-spezifischen Anforderungen ab und bietet praktische Zusatzfunktionen: Wir können Reisekosten abrechnen, Lohnkosten budgetieren und Analysen erstellen.

Da die Anwendung internetbasiert funktioniert, müssen sich unsere Kund:innen keine Gedanken über Updates oder Datensicherung machen – das passiert alles automatisch im Hintergrund.

Gemdat: Welche Zahlen lohnt es sich zu erwähnen?

So einige! Im PV-Komplettservice bearbeiten wir monatlich rund 10.000 Gehaltsabrechnungen für etwa 300 Kunden. Insgesamt laufen pro Monat sogar 34.800 Abrechnungen über unseren k5 Lohn-Server. Um diese Menge zu bewältigen, ist unser 32-köpfiges Team voll gefordert – mit ganzen 310 Jahren Berufserfahrung. Diese Zahl macht deutlich, wie viel Know-how bei uns gebündelt ist.

Gemdat: Beobachtet ihr bei euren Kunden besondere Trends?

Ja, eindeutig. Die fachliche Betreuung im Bereich Dienstrecht wird zunehmend intensiver und stärker nachgefragt als in den Jahren davor. Wir beobachten außerdem eine steigende Fluktuation in den Gemeinden – kaum jemand bleibt heute noch 40 Jahre im selben Dienstverhältnis. Darüber hinaus werden neue Sonderformen wie Papa-monat und Väterkarenz häufiger genutzt, was wiederum in der Personalverrechnung berücksichtigt werden muss.

Gemdat: Vielen Dank für den Einblick!





ZUKUNFT FÜR DAS MELDEWESEN

k5|Next_Einwohner startet 2026

Nächstes Jahr wird ein weiterer Meilenstein gesetzt: Das neue Einwohnermeldesystem wird vollständig in die Welt von k5|Next integriert.

Viele von Ihnen haben sich bereits bei einem der letzten Kundenevents der Gemdat on Tour-Reihe über unser neues Einwohnermeldesystem informiert und davon überzeugen können. Mit k5|Next_Einwohner steht den Gemeinden ein modernes Meldewesen für die zentrale Verwaltung von Einwohnermeldebedaten zur Verfügung.

Die tägliche Arbeit wird einfacher

Die Lösung ist nahtlos in die bestehende k5|Next-Plattform integriert. Fachkräfte im Meldeamt und Bürgerservice profitieren künftig von einer modernen Oberfläche, automatisierten Prozessen und einem intuitiven Dashboard.

An-, Ab- und Ummeldungen lassen sich effizient bearbeiten, individuelle Auswertungen und Statistiken werden direkt aus der Datenbasis erstellt. Ein Eingangskorb für Bewegungen und leistungsstarke Filter- & Suchfunktionen runden das Angebot ab.

Das moderne Meldewesen

Die Integration von k5|Next_Einwohner ist die logische Weiterentwicklung für Gemeinden, die auf durchgängige Plattformprozesse setzen. Mit dem offiziellen Start im Laufe des nächsten Jahres werden bestehende k5|Next-Gemeinden migriert – und erleben damit Einwohnermeldung und Bürgerservice in einer neuen Qualität.

gung – mit direkter ZMR-Anbindung, intuitiver Oberfläche und praxisnahen Funktionen. Verlässliche Einwohnerdaten sind das Fundament kommunaler Verwaltungsarbeit. Mit der neuen Lösung k5|Next_Einwohner wird die Verwaltung dieser Daten auf ein neues digitales Niveau gehoben – zentral, direkt vernetzt und um ein Vielfaches benutzerfreundlicher.

1 Highlights

Höchste Datensicherheit und Verfügbarkeit.

- Präzise Steuerung durch Rollen- und Rechtevergabe
- Höchste Verfügbarkeit
- Integration von Sicherem Meldeamt

Durchgängige und optimierte Verwaltungsprozesse.

- Einheitliche und intuitive Benutzeroberfläche
- Workflowbasierte Fallbearbeitung für maximale Effizienz
- Protokollierung aller Bewegungen und Datenänderungen
- Übersichtliches und individuelles Dashboard
- Umfassende Such- und Filterfunktionen

Die perfekte Ergänzung für k5|Next_Wahl. Präzise bei der Schöffenermittlung.

- Optimale Ergänzung für die Vorbereitung und Abwicklung von Wahlen in Kombination mit k5|Next_Wahl und Meine Wahlkarte
- Schöffenermittlung auf Knopfdruck mit Funktionen zur automatisierten Auswahl, Verwaltung von Ausschlüssen und Befreiungen sowie Erstellung von Auswertungen

NEUES WEBDESIGN UND FRISCHER AUFTRITT FÜR DIE MARKTGEMEINDE KEMATEN AM INNBACH



Die Website der Marktgemeinde Kematen am Innbach wurde umfassend modernisiert. Das neue Webdesign orientiert sich am aktuellen Corporate Design der Gemeinde und überzeugt durch ein zeitgemäßes Erscheinungsbild, eine optimale Darstellung auf allen Endgeräten und eine klar strukturierte, leicht verständliche Navigation. So finden Bürger:innen und Besucher:innen alle relevanten Informationen noch schneller.

Parallel zum Website-Relaunch wurde auch das Gemeinde-Logo neu entwickelt. Farben und grafische Elemente greifen das bestehende Gemeindewappen auf und übersetzen es in eine moderne, wiedererkennbare Form. Um den neuen visuellen Auftritt stärker in der Region zu verankern, wurden zudem gemeindeeigene Fahrzeuge mit dem neuen Design beklebt.



Newsadoo startet mit GEM2GO bundesweite Kommunikationsoffensive

Seit dem 3. November 2025 steht allen österreichischen Gemeinden eine vollautomatische News-Plattform für ihre Webseite und die GEM2GO-App kostenlos zur Verfügung.

Die Initiative wurde beim 71. Österreichischen Gemeindetag in Klagenfurt von den beiden Tech-Unternehmen Newsadoo und RIS (GEM2GO) vorgestellt. Gemeinsam mit den Partnern Gemdat NÖ, Kufgem, PSC und dem Vorarlberger Gemeindeverband wurde sie ins Leben gerufen. Ihr Ziel: die digitale Kommunikation zwischen Gemeinden und Bürger:innen nachhaltig zu verbessern.

Die Plattform integriert tagesaktuelle Inhalte aus Regionalmedien, sozialen Netzwerken und lokalen Quellen direkt in die Gemeindewebsite – vollautomatisch und ohne redaktionellen Aufwand. Darüber hinaus stärkt sie die digitale Vernetzung von Ehrenamt, Vereinen und lokalen Unternehmen. In Oberösterreich hat sich das System bereits seit 2023 bewährt und die Nutzung von Gemeindewebsiten und -Apps verdreifacht.

Ausgezeichnet mit dem OÖ Landespreis für Innovation, dem Österreichischen Verwaltungspreis und als Best-Practice-Beispiel bei der World EXPO in Osaka/Japan, setzt der österreichweite Rollout ein starkes Zeichen für moderne, bürgernahe Verwaltung.





Wels-Land Runde: ein gemeinsamer Weg für 24 Gemeinden

Die LEADER-Region hat sich vernetzt. Herausgekommen ist die Wels-Land Runde – 160 Kilometer Wanderweg durch alle Gemeinden der Region sowie die Stadt Wels. Damit setzt die Region ein starkes Zeichen für Zusammenarbeit, nachhaltigen Tourismus und moderne Informationsvermittlung. Wir durften das Projekt von Beginn an mit Planung, Kartografie, Beschilderung und digitalen Kartenlösungen begleiten. Die Strecke wurde am 23. Oktober 2025 feierlich eröffnet.

Ein Rundweg, der verbindet

Auf rund 160 Kilometern führt die Wels-Land Runde durch alle 24 Gemeinden des Bezirks Wels-Land sowie die Stadt Wels. Sanfte Hügel, Kulturstätten, Naturerlebnisse und regionale Kraftplätze machen die Route zu einem vielseitigen Angebot für Einheimische und Gäste.

Präzise Karten – klarer Überblick

Um den Weg optimal darzustellen, haben wir eine detaillierte Wanderkarte auf Basis aktueller Geodaten erstellt. Diese führt zielsicher zu 84 Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten im ganzen Bezirk und beinhaltet auch einen Wandertipp pro Gemeinde. Das Beste: Die Karte steht auch digital zur Verfügung. So erhalten Wandernde eine sichere, verlässliche Orientierung – analog wie digital.

Beschilderung mit System

Für ein Projekt dieser Dimension war ein durchdachtes Leitsystem entscheidend. Von der Streckenvermessung bis

zur finalen Montage der Beschilderung konnten wir unsere gesamte Erfahrung einbringen. Das Ergebnis: eine einheitliche, übersichtliche und gut begehbarer Route für die unterschiedlichsten Zielgruppen.

Digital erlebbar mit GEM2GO MAP

Über QR-Codes an Wegtafeln gelangen Wandernde zu zusätzlichen Infos. Auf Wunsch der Gemeinden können Inhalte der Wels-Land-Runde auch direkt in die Gemeinde-websites integriert werden – dank GEM2GO MAP und der Kartengrundlage basemap.at. So werden Wanderwege, Sehenswürdigkeiten oder MTB-Routen digital sichtbar.

Regionalentwicklung, die bleibt

Gefördert durch LEADER-Mittel zeigt das Projekt, wie wirkungsvoll regionale Zusammenarbeit sein kann. Die Wels-Land Runde fördert Bewegung, Naturbewusstsein und Identifikation mit der eigenen Gemeinde – und macht regionale Schätze für alle zugänglich.



24 Jahre im Verkauf bei der Gemdat OÖ

Thomas Blasl verabschiedet sich Mitte Dezember in den wohlverdienten Ruhestand

Seit seinem Start am 01.06.2001 war Thomas ein verlässlicher Teil unserer Verkaufsabteilung und hat in über 24 Jahren schon nahezu alle Gemeinden Oberösterreichs betreut. In dieser Zeit war er an verschiedenen Projekten beteiligt und hat viele Herausforderungen miterlebt.

Nun beginnt für Thomas ein neuer Lebensabschnitt, auf den er sich freut. Wir danken ihm herzlich für seine langjährige Treue und seinen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viele schöne Momente!



Thomas Blasl

Verkauf und Kundenbeziehung

Gerhard Anzengruber wechselt in den Verkauf

Was hat dir an deiner alten Funktion besonders gefallen?

Welche Aufgabe hast du besonders gerne übernommen?

In meiner bisherigen Rolle in der Kunden- und Produktbetreuung hat mir besonders gefallen, wie vielseitig die Aufgaben waren. Der tägliche Support, bei dem man gemeinsam mit den Gemeinden Lösungen erarbeitete und wirklich weiterhelfen konnte, hat mir große Freude bereitet – ebenso wie die zahlreichen Schulungen, die ich in dieser Zeit halten durfte.

Was bleibt dir von deinem alten Team besonders in Erinnerung? Was wirst du vermissen?

Ganz klar: der Teamgeist. In der ZR-Services-Abteilung haben wir immer gemeinsam an einem Strang gezogen – mit viel Engagement, aber auch mit einer guten Portion Humor. Diese offene und kollegiale Atmosphäre werde ich sicher vermissen. In dieser Zeit sind auch Freundschaften fürs Leben entstanden.

Worauf freust du dich in deiner neuen Funktion besonders?

Ich freue mich darauf, im Bereich Verkauf und Kundenbeziehung neue Perspektiven kennenzulernen und meine Erfahrung aus sieben Jahren Gemeindedienst sowie aus der Kunden- und Produktbetreuung einzubringen. Besonders spannend finde ich, künftig noch direkter mit unseren Kunden zusammenzuarbeiten und sie bei ihren Projekten von der ersten Idee bis zur Umsetzung zu begleiten.

Wie hast du dich auf deine neue Funktion vorbereitet?

Ich habe mir im Vorfeld einen guten Überblick über die Abläufe im Verkauf verschafft und den Austausch mit Kolleg:innen gesucht, die bereits in diesem Bereich tätig sind. Besonders hilfreich war dabei die umfassende Einschulung durch Thomas Blasl, der mich wirklich exzellent vorbereitet hat.

Darüber hinaus tausche ich mich regelmäßig mit den Fachabteilungen aus, um über alle fachlichen Themen informiert zu bleiben. Gleichzeitig versuche ich, mein praxisnahes Wissen aus der Produktbetreuung und dem Gemeindedienst optimal einzubringen – so kann ich auch in meiner neuen Rolle lösungsorientiert und kundenfokussiert unterstützen.



Gerhard Anzengruber

Verkauf und Kundenbeziehung

DIE ZUKUNFT LIEGT IM WEB: Warum Sie jetzt auf WebOffice umsteigen sollten

WebOffice ist die moderne WebGIS-Lösung für Gemeinden: browserbasiert und lizenzfrei nutzbar für beliebig viele Anwender:innen – auch unterwegs. Im Vergleich zur Desktop-Variante GeoOffice punktet WebOffice mit flexibler Rollenvergabe sowie direkter Einbindung der GIS-Karte in k5 Verfahren oder k5 Finanzmanagement als Widget. In Verbindung mit dem Facilitymanagement-Tool „VertiGIS FM“ können Sie Wartungstätigkeiten in der Gemeinde effizient gestalten.

WebOffice liefert umfassende Gemeindekarten für unterschiedliche Anwendungsbereiche wie Winterdienst, Straßenbeleuchtung oder Kindergartenbusrouten. So schaffen sie eine zentrale Informationsbasis für Bauhof, Bürgerservice und kommunale Verwaltung. Die Bauamtsleitung im Gemeindeamt oder im Gelände tätige Mitarbeitende können gleichzeitig von verschiedenen, mobilen Endgeräten auf aktuelle Geodaten zugreifen, diese bearbeiten oder sogar neu erfassen. Die Einbindung von externen Dienstleistungen oder Web-Features wie Google Street View erleichtert die Suche nach Einbauten oder Straßenmöbeln erheblich. Zusätzlich stehen personalisierte Druckvorlagen sowie Berichte als E-Paper auf Knopfdruck bereit.

Stark im Team

Besonders leistungsstark ist die WebGIS-Lösung in Kombination mit dem Instandhaltungs- und Infrastrukturprogramm „VertiGIS FM“. Die Software unterstützt bei der digitalen und mobilen Verwaltung von Gebäuden, Grünflächen

oder Verkehrsnetzen. Durch die GIS-Integration werden die einzelnen Wartungsobjekte direkt auf der Gemeindekarte verortet und erleichtern die Planung. Alle Wartungsmaßnahmen werden dokumentiert – so sind Sie bei Haftungsfragen auf der sicheren Seite. Der Umstieg lohnt sich: effizientere Auftragsverwaltung, genauere und rechtskonforme Datenpflege sowie zukunftssichere Technologie für Ihre Gemeinde.

Die Umstellung ist kein Hexenwerk und die Unterstützung durch Gemdat war bei uns top. Ich denke, viele Gemeinden könnten davon profitieren.

Patrick Schultermannl

Stadtamt Altheim

Die Zukunft heißt WebOffice

Bei der Umstellung von GeoOffice werden bestehende Geodaten vollständig ins WebOffice übertragen. Für alle Interessierten begleiten wir die Umstellung gerne mit einer Schulung vor Ort in der Gemeinde – damit keine Frage offenbleibt.



*Beispielbilder
aus WebOffice*

Ihre Erfahrungen mit WebOffice

Wir haben bei Herrn Schultermandl Patrick von der Stadtgemeinde Altheim und Herrn Ing. Michael Baresch von der Marktgemeinde Mondsee nachgefragt, welche Erfahrungen Sie mit WebOffice in der Praxis gemacht haben.

Welche Eindrücke und Erkenntnisse konnten Sie bisher im Umgang mit WebOffice sammeln?

Schultermandl:

Es erleichtert uns die Arbeit enorm. Wenn zum Beispiel jemand eine Leitungsauskunft braucht oder wir bei einem Bauprojekt schnell wissen müssen, wie die Grundstücksgrenzen verlaufen – mit WebOffice geht das in wenigen Klicks. Auch draußen vor Ort können wir mobil darauf zu greifen, was superpraktisch ist.

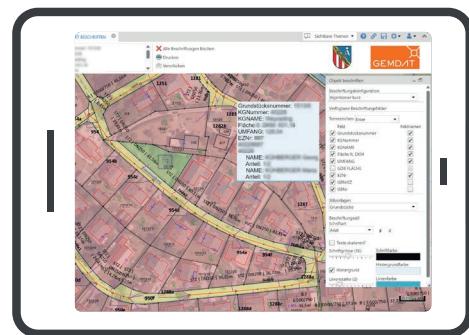
Ing. Baresch:

Nachdem ich sehr viel mit den Lage-Positionen der Wasserleitungen zu tun habe, gibt mir WebOffice einen perfekten Überblick der eingetragenen Leitungen. Vorausgesetzt, diese wurden entsprechend vermessen und integriert. Da unsere Wassermeister WebOffice ebenfalls nutzen, ist hier ein direkter Informationsaustausch möglich.

Gibt es ein konkretes Beispiel, bei dem WebOffice Ihnen den Alltag erleichtert hat?

Schultermandl:

Ja, zum Beispiel bei der Planung von Baustellen oder bei



Beispiel aus WebOffice

Anfragen von Baufirmen. Früher mussten wir erst Pläne zusammensuchen – heute haben wir alles digital und aktuell verfügbar. Das macht die Abstimmung deutlich einfacher.

Ing. Baresch:

Durch den Grundstücks- und Objektbericht verschafft man sich bzw. dem Bürgermeister einen schnellen Überblick über ein konkretes Grundstück. Es sind die wichtigsten Fakten inkl. Grundstückseigentümer und dazugehörigen Verfahren angeführt.

Der „Naturbestand“, der vom Geometer regelmäßig aufgenommen wird, erleichtert die Arbeit wesentlich, da sofort diverse Randleisten und Kanaldeckel, aber auch die tatsächlichen Positionen der Gebäude ersichtlich gemacht werden.



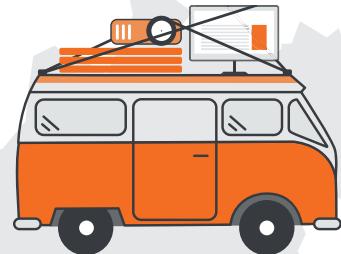
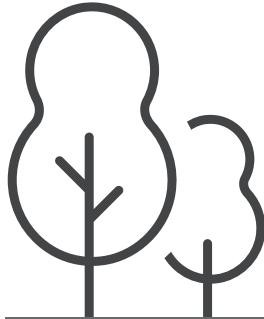
Ing. Michael Baresch

Marktgemeinde Mondsee



Patrick Schultermandl

Stadtamt Altheim



DAS WAR GEMDAT *on tour* 2025

Im September und Oktober waren wir in den Gemeinden Sierning, Gampern, Haibach im Mühlkreis, Bad Zell und St. Martin im Innkreis „on Tour“. Auch dieses Jahr fand unsere beliebte Veranstaltungsreihe mit über 300 Teilnehmer:innen großen Anklang – vier von fünf Terminen waren restlos ausgebucht.

Im Rahmen der Vorträge durften wir Besucher:innen über unsere aktuellen Produktentwicklungen und Updates informieren. Das seit 1. September geltende Informationsfreiheitsgesetz, daraus resultierende Pflichten für Gemeinden sowie praktische Anwendungstipps rund um das zugehörige „IFG-Portal“ waren uns besonders wichtig.

Ein weiteres zentrales Thema war die Umstellung des Desktop-GIS-Systems „GeoOffice“ auf die Webversion „WebOffice“, sowie Vorteile der gemeinsamen Nutzung mit dem Wartungs-Tool „VertiGIS FM“. Zusätzlich gab es Praxistipps zur Umsetzung der EEDIII-Richtlinie mit „VertiGIS FM“. Ihre Vorteile durch den Umstieg auf WebOffice lesen Sie auf Seite 14.



Unsere Fachabteilungen gaben auch Einblick in aktuelle Entwicklungsschritte von „k5|Next_Einwohner“ – das neue k5|Next-Modul rund um das digitale Meldewesen. Bei dieser Gelegenheit konnten die Teilnehmenden den Expert:innen wichtige Fragen stellen.



Wertvolle Anregungen zu unseren Produkten bekamen wir im Anschluss der Veranstaltungen beim gemütlichen, kulinarisch begleiteten Austausch. Vielen Dank an alle Besucher:innen für die spannenden Gespräche und das Engagement. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!



PPT-Folien im Gemdat-Portal zum runterladen

Wechsel im Vorsitz und Bezirk Gmunden

Der EDV-Beirat tagt zweimal im Jahr und setzt sich aus Vertreter:innen der Gemeinden sowie des OÖ Gemeindebunds zusammen. Ziel des Gremiums ist es, Anregungen und Wünsche aus der Praxis in aktuelle Projekte einzubringen.

Zwei langjährige Mitglieder des EDV-Beirats verabschieden sich in den Ruhestand:
Bürgermeister Andreas Stockinger aus Thalheim bei Wels, seit der 79. Sitzung am 08.11.2016 aktiv, übergibt sein Amt als Vorsitzender im November an Vizebürgermeister Christian Haagen, MBA, der zugleich das Bürgermeisteramt übernimmt.

Im Bezirk Gmunden folgt Amtsleiter Gerhard Reiter von der Gemeinde Gschwandt auf Max Rauscher, Finanzleiter der Gemeinde Grünau im

Almtal, der seit der 37. Sitzung am 14.12.1994 Teil des Beirats war.

Ein herzliches Dankeschön an Andreas Stockinger und Max Rauscher für ihr langjähriges Engagement und ihren wertvollen Beitrag im EDV-Beirat. Viel Erfolg und Freude den neuen Mitgliedern in ihren Funktionen!



k5 Finanzmanagement

DREI SCHNELLE TIPPS

eins

Seit der Programmversion #194 steht Ihnen in der Finanzübersicht (Jahresansicht) eine neue Funktion bzw. das neue Excel „USt-Verprobung“ zur Verfügung.

Dieses Excel unterstützt Sie beim Vergleich bzw. bei der Abstimmung der Umsatzsteuer-Jahreserklärung (FA-Daten) mit den in k5 Finanzmanagement gebuchten Werten – und bietet damit eine praktische Arbeitserleichterung.

zwei

#Vorlagen für Haushaltsaufteilungen
Ähnlich wie bei den Buchungsvorlagen können Haushaltsaufteilungen in einem eigenen Administrationsprogramm erfasst und anschließend beim Buchen von Eingangsrechnungen bzw. Lieferanten verwendet werden.

Die erstellten „Vorlagen Haushaltsaufteilung“ können somit direkt beim Buchen (ER/Lieferant) zur Anwendung gebracht werden.

drei

#Test-Datenbank
Nutzen Sie die Vorteile Ihrer k5 Finanzmanagement-Testdatenbank.

In dieser Umgebung können Sie jederzeit und ohne Konsequenzen Tests durchführen – etwa Vorschreibungen und Mahnungen in Echt, Buchungs- oder Rechnungsabschlüsse und ähnliche Vorgänge.

Die Aktualisierung erfolgt entweder über die App in der GemCloud oder durch Ihre:n Techniker:in.

Interview

Automatische Verbuchung mit k5 Finanzmanagement

Eine neue Funktion im k5 Finanzmanagement ermöglicht die automatische Verbuchung von Kontoauszügen im camt.053-Format. Die Gemeinde Gutau im Bezirk Freistadt hat das Modul bereits im Einsatz. Wir haben mit Manfred Mitmannsgruber, Leiter der Buchhaltung und stellvertretender Amtsleiter, über seine Erfahrungen mit dem Produkt gesprochen.

Gemdat: Was hat Sie überzeugt, die neue Funktion von k5 Finanzmanagement einzusetzen?

Vor allem die Möglichkeit der automatischen Übernahme der Einzahlungsdatenträger und der automatischen Verbuchung der Kunden-Datenträger und Lieferanten-Überweisungsdatenträger haben mir die Entscheidung für die Umstellung sehr leicht gemacht.

Gemdat: Wie lange arbeiten Sie schon mit dem neuen Modul?

Seit Juli 2024 arbeiten wir mit dem Modul.

Gemdat: Inwiefern hat sich der Arbeitsalltag durch die automatische Verbuchung verändert?

Die Verbuchung der Kontoauszüge ist ein Punkt im Tagesgeschäft, der – je nach Menge der Buchungen – rasch erledigt ist. Auch die Fehlerquote für Doppelbuchungen ist vor allem bei den Einzahlungen durch die exakte Zuteilung der Zahlungsreferenz quasi bei null. Ist dies nicht der Fall, sieht man auf einen Blick all jene Buchungen, wo weiterer Handlungsbedarf besteht.

Gemdat: Wie bewerten Sie die Integration mit anderen Modulen im k5 Finanzmanagement?

Wir verwenden auch die Module Faktura, Duale Zustellung und easy Dokumentenmanagement. Das Zusammenspiel funktioniert sehr gut.

Gemdat: Haben Sie einen Tipp in der Anwendung von k5 Finanzmanagement für andere Gemeinden?

Die Testdatenbank ist der perfekte Weg, Buchungen oder Arbeitsabläufe ohne Fehlerrisiko durchzuspielen und gegebenenfalls zu korrigieren. Einfach in der Cloud Testdatenbank aktualisieren, Mandantenwechsel durchführen und los geht's!

Gemdat: Gibt es zusätzliche Funktionen, die Sie sich wünschen?

In punkto camt.053 steht die automatische Verbuchung von Annahmeanordnungen bei den Kontoauszügen, welche über Lieferant erstellt werden, ganz oben auf meiner Wunschliste. Auch die Verbuchung von Darlehenstilgungen wäre eine große Erleichterung, sofern technisch umsetzbar.

Gemdat: Warum sollten andere Gemeinden camt.053 nutzen?

Der Datenträger erleichtert den Arbeitsaufwand und senkt die Fehlerquote bei der Verbuchung.



Manfred Mitmannsgruber
Marktgemeindeamt Gutau

Rückblick FACHMESSE 2025

Zwei Tage voller inspirierender Begegnungen, spannender Einblicke und praxisnaher Innovationen: Die Gemdat-Fachmesse 2025 war ein voller Erfolg – ein echtes Highlight für alle, die kommunale Digitalisierung aktiv mitgestalten wollen.

Am 5. und 6. Mai verwandelte sich die Messe Wels in einen lebendigen Treffpunkt für Vertreter:innen aus Gemeinden, Verbänden und Institutionen. Zahlreiche Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen im kommunalen Digitalbereich zu informieren, Neues zu entdecken und den persönlichen Austausch zu pflegen.

Mein Amt – Mein Online-Bürgerservice

Im Zentrum des Interesses stand „Mein Amt“, die digitale Plattform für Bürgerservices. An den Messeständen und in den Vorträgen wurde eindrucksvoll gezeigt, wie einfach und komfortabel Bürger:innen ihre Amtswege künftig von zu Hause aus erledigen können. Die durchdachte Benutzerführung und die nahtlose Einbindung in bestehende Systeme wie GEM2GO überzeugten auf ganzer Linie – ein großer Schritt in Richtung moderne, sichere und service-orientierte Gemeindeverwaltung.

Beratung, Austausch und neue Impulse

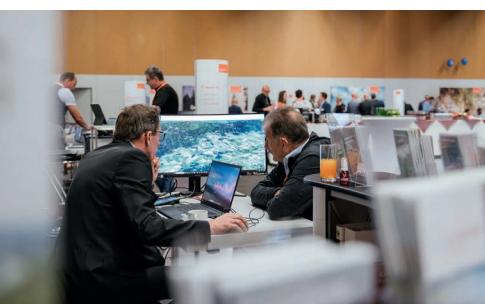
Rund um das abwechslungsreiche Vortragsprogramm luden zahlreiche Informationsstände zum Erkunden, Ausprobieren und Diskutieren ein. Besucher:innen nutzten die Chance, sich persönlich beraten zu lassen und die

neuesten Produkte und Lösungen direkt aus erster Hand kennenzulernen.

Ob beim ersten Espresso oder dem letzten Snack des Tages – in der k5|Next-Lounge zeigte sich einmal mehr: Die besten Ideen entstehen dort, wo Menschen zusammenkommen und Digitalisierung gemeinsam weiterdenken.

Gemeinsam Zukunft gestalten – danke!

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Referent:innen, Partnern und Besucher:innen, die die Fachmesse 2025 zu einer gelungenen Veranstaltung gemacht haben. Das Team der Gemdat freut sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit und ein Wiedersehen bei zukünftigen Veranstaltungen.





Orangen-Zimt-Punsch für die Weihnachtszeit

Zutaten

für ca. 4 Tassen Punsch

- 750 ml roter Traubensaft
- 250 ml Orangensaft
- 1 Orange (in Scheiben)
- 2-3 Zimtstangen
- 3 Nelken
- 1 Sternanis
- 1-2 EL Honig oder Zucker (nach Geschmack)
- Optional: 100-150 ml Rum oder Amaretto

Zubereitung

1. Geben Sie Traubensaft zusammen mit dem Orangensaft in einen Topf und erhitzen Sie die Mischung langsam. Während sie warm wird, eine Orange in dünne Scheiben schneiden und gemeinsam mit Zimtstangen, Nelken und Sternanis hinzufügen.
2. Den Punsch bei niedriger Hitze etwa 15–20 Minuten ziehen lassen, ohne ihn zum Kochen zu bringen, damit sich die Aromen harmonisch entfalten. Anschließend nach Geschmack süßen und alles gut verrühren.
3. Für eine alkoholische Variante Rum oder Amaretto einrühren, jedoch nicht mehr aufkochen. Den heißen Punsch in Gläser oder Tassen füllen und mit einer Orangenscheibe sowie einer Zimtstange servieren.

*Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Zubereiten und eine
stimmungsvolle gemütliche Weihnachtszeit.*